

Feuilleton.

Zeitschwingen.

Studien zu Dante. Von Chr. F. Schloffer sind (im Verlag von Winter in Heidelberg und Leipzig) interessante Abhandlungen über Dantes göttliche Komödie unter dem Titel „Dante; Studien“ erschienen. Wie aus der Einleitung hervorgeht, sind diese Studien das Ergebnis eines fünfzigjährigen Studiums des Dichters und seiner Commentatoren. Die einzelnen Abhandlungen sind zu verschiedenen Zeiten niedergeschrieben, ein Haupttheil der Schrift ist schon früher mit dem Titel „Ueber Dante“ im Druck erschienen, aber seitdem vergriffen. So wird das ganze interessante Werk den zahlreichen Freunden des großen italienischen Dichters eine willkommenere Erscheinung sein.

Dramatische Dichtung. Von Rudolph Gottschall ist ein neues Lustspiel — wenn wir nicht irren „Die Diplomaten“ betitelt — in Königsberg zur ersten Aufführung gelangt. — Am Hoftheater zu Dresden kommt im Laufe der nächsten Zeit das von uns bereits angezeigte Drama „Der Goldschmidt von Ulm,“ von J. Rosenthal (Musik von Marschner) zur Darstellung. Möge der Dichter der „Deborah“ in diesem neuen Werke auch einen neuen Aufschwung genommen haben, der seine verschiedenen Niederlagen vergessen macht. — Die deutsche dramatische Dichtung bildet jetzt, merkwürdig genug den Hauptstoff der italienischen Zeitungsfeuilletons. In denselben erscheinen Uebersetzungen von Lessings „Emilia Galotti,“ von Schillerschen und von Grillparzerschen Dramen. Gegen diese Erscheinung dürfte nichts zu erinnern sein, als daß sie dem Publikum mit der Zeit Bedürfnis werde und nicht bloß „Manie“ bleibe.

Epische Dichtung. Die Märchendichtung Wilhelm Genasts „Dornröschen“ (für Joachim Raff zur Composition gedichtet) ist in einem eleganten Miniaturheftchen im Verlag von Böhlau in Weimar erschienen.

— Von Friedrich Bodenstedt, der in „Alda, die Lesghierin“ mit so vielem Glück das Gebiet der erzählenden Dichtung betreten hat, wird im Laufe der nächsten Zeit ein neues Epos erwartet.

Neue Belletristik. Von Louise Mühlbach erscheint soeben eine „Volksausgabe“ des historischen Romans „Friedrich der Große.“ Frau Mühlbach scheint mit ihren Arbeiten nach der zweifelhaften Ehre zu geizen ein deutscher Dumas zu werden. — Eine neue Gesamtausgabe der Romane der Frau von Paalzow („Goodwie Castle, Thomas Tyrnau“ u. s. w.) ist im Verlag von May und Compagnie in Breslau — kürzlich beendet und vollständig ausgegeben worden. Dieselbe ist mit einer wenig erfreulichen Biographie in Büchern der Verfasserin, die sehr einseitig, reizbar und eitel gewesen zu sein scheint, eingeleitet worden.

Musik. Die „Faustouvertüre“ Richard Wagners (im Gewandhausconcert in Leipzig aufgeführt) wird in fast allen bis jetzt darüber erschienenen Berichten als ein bedeutendes und interessantes Werk, ja, nächst der Tannhäuserouvertüre als die gewaltigste und vollendetste Instrumentalcomposition des Meisters gerühmt. — Franz List beabsichtigt im Januar in Wien das große an Mozarts hundertjährigem Geburtstag stattfindende Concert zu dirigiren. — Von Robert Franz sind im Laufe der letzten Wochen abermals einige Hefte Gesänge und Lieder erschienen, die wir besonders unsern Lesern dringend empfehlen. — Im ersten Abonnementsconcert in Chemnitz gelangten Hector Berlioz' „Fest bei Capulet“ (aus „Romeo und Julie“) und Joachim Raffs „Traumkönig“ für Sopransolo und Orchester zur ersten Aufführung. Die letzte seine und anmuthige Composition, die bisher nur in Weimar gehört wurde, trug Fräulein Emilie Genast, die in diesem Concerte sämtliche Gesangspartien trefflich vertrat, vor. In demselben Concerte erfreute auch Frau Johanna Pohl das Publikum durch einige vorzügliche Vorträge auf ihrem seltenen und schönen Instrumente — der Harfe.

Verantwortl. Redacteur: Bruno Hinz.

Leipzig.

Verlag von Heinrich Matthes.

Druck von J. G. Wolf in Freiberg